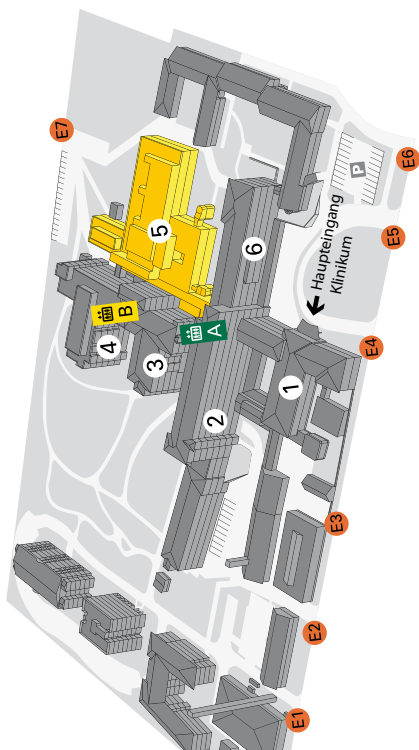


Haus 5, Ebene 2



Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Ihr Team der operativen Intensivstation am GPR Klinikum



Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie

PD Dr. med. Gerd Albuszies



Pflegerische Leitung der Intensivstationen

Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin
Cengiz Kilinc

Operative Intensivstation

Telefon, Station: 06142 88-1347

Telefon, Arztzimmer: 06142 88-1868

Kontaktadresse

GPR Gesundheits- und Pflegezentrum

Rüsselsheim gemeinnützige GmbH

August-Bebel-Straße 59

65428 Rüsselsheim

www.GP-Rüsselsheim.de

Operative Intensivstation

GPR Klinikum

Informationen für Angehörige und Besucher



„Der Gesunde hat viele Wünsche,
der Kranke nur einen.“

Indisches Sprichwort

Liebe Besucher der Intensivstation,

dass Ihr Angehöriger auf der Intensivstation liegt, heißt nicht, dass er keinen Besuch empfangen kann. Jedoch sind aufgrund der besonderen Situation Ihres Angehörigen und der Intensivstation einige Dinge zu beachten. Darum erhalten Sie mit diesem Flyer wichtige Informationen über unsere Station.

Aufgaben der Intensivstation

- Auf der Intensivstation werden Patienten täglich fortlaufend ärztlich und pflegerisch überwacht und betreut; dazu bedarf es des Einsatzes modernster Technik
- Auf Sie mag es vielleicht beängstigend und bedrückend wirken, Ihre Angehörigen mit solchen Überwachungs- und Therapiegeräten verbunden zu sehen. Die Patienten empfinden dies in der Regel nicht so, sie fühlen sich nach unserer Erfahrung gut aufgehoben und umsorgt.
- Zur Überwachung der Kreislauffunktion ist der Verletzte/Erkrankte über Kabel an einen Monitor angeschlossen, der unter anderem die Herzaktion und Kreislaufsituation anzeigt.
- Über dünne Kunststoffschläuche werden mittels Pumpen wichtige Medikamente und Ernährungsflüssigkeiten zugeführt, die direkt ins Blut gelangen. Durch einen kleinen Schlauch in der Nase kann Flüssignahrung in den Magen gegeben werden.
- Bei einigen Patienten ist es erforderlich, schmerzstillende und beruhigende Medikamente zu verabreichen, damit die Behandlung nicht als belastend empfunden wird und die Genesung voranschreitet. Dies macht es für den Betroffenen schwer, auf Ansprache zu reagieren. Es bedeutet aber nicht, dass er nichts wahrnimmt. Vertraute Stimmen und Berührungen können als beruhigend empfunden werden.

- Sollte eine maschinelle Beatmung erforderlich sein, wird ein Kunststoffschlauch, ein sogenannter „Tubus“, über Mund oder Nase in die Luftröhre geführt, wodurch die Luft in die Lunge gelangt. Dieser biegsame Tubus blockiert allerdings die Stimmbänder, was das Sprechen auch bei Wachheit vorübergehend unmöglich macht.

Ihre Mithilfe

- Während der Zeit auf der Intensivstation sind Sie unter Umständen der einzige Kontakt zur Außenwelt und zur Familie, deshalb halten wir es für wichtig, dass Ihre Besuche (soweit für Sie möglich) regelmäßig stattfinden und Ihr Angehöriger weiß, dass eine vertraute Person für ihn da ist.
- Versuchen Sie, beruhigend auf Ihren Angehörigen einzugehen, bedenken Sie, dass durch künstliche Beatmung das Sprechen evt. ausgeschlossen ist, formulieren Sie dann Ihre Fragen so, dass gegebenenfalls eine Antwort mit ja/nein, durch Kopf- oder Augenbewegungen oder z. B. Drücken der Hände möglich ist. Schrecken Sie nicht vor Berührungen zurück, ein Streicheln der Hand oder Wange gibt Ihrem Angehörigen ein Gefühl des Vertrauens, die Bestätigung, dass er nicht allein gelassen wird. Berichten Sie ihm auch davon, was in seinem gewohnten Umfeld passiert.

Besuche

- Melden Sie sich bitte auf der Intensivstation, in dem Sie an der Tür klingeln und warten, bis Sie durch unsere Mitarbeiter hereingelassen werden. Durch die intensive Betreuung auf unserer Station kann es vorkommen, dass es uns nicht immer sofort möglich ist, die Tür zu öffnen oder sich längere Wartezeiten ergeben. Falls es unter Umständen nötig sein sollte, dass Sie Ihren Besuch vorzeitig abbrechen müssen, bitten wir Sie auch hierfür um Verständnis.

- Um Ihnen die Wartezeit zu verkürzen, stehen in unserem Wartebereich kostenlos Wasser und Kaffee für Sie bereit.
- Nach dem Einlass ist es aus hygienischen Gründen erforderlich, dass Sie nicht benötigte Garderobe z. B. Jacken oder Mützen ablegen und die Hände desinfizieren. Letzteres bitten wir Sie beim Verlassen der Station zu wiederholen. Die Mitarbeiter sind Ihnen hierbei gern behilflich.
- Da unser Lagerplatz für Patienteneigentum beschränkt ist, bringen Sie ihm nur einen Kulturbeutel mit üblichen Inhalt mit, sowie Brille, Hörgerät, Zahnprothese und ähnlich notwendiges. Schlafanzug, Bademantel sowie Bekleidung sind nicht notwendig.
- Blumen sind aus hygienischen Gründen nicht erlaubt, bringen Sie Ihrem Angehörigen doch lieber persönliche Dinge, wie z. B. ein Foto der Familie, eine Uhr, etwas zu lesen mit.

Besuchszeiten

- Sie können Ihren Angehörigen **täglich in der Zeit von 11.00 bis 12.00 und von 17.00 bis 19.00** oder nach besonderer Absprache mit den Mitarbeitern der Station besuchen.
- Um den Patienten nicht zu überlasten, sollten nur engere Angehörige (Ehe-/Lebenspartner, Eltern, Geschwister, Kinder) zu einem nicht zu lang andauernden Besuch kommen. Auch hier bitten wir Sie um Verständnis, dass in der Regel nur zwei Personen zeitgleich eingelassen werden. Für Kinder kann das Erleben der Situation Ihres Angehörigen auf der Intensivstation belastend sein, bitte besprechen Sie diese Besonderheit mit der Stationsärztin/dem Stationsarzt ab.